Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
14. Jahrg. Wien, Samstag 16. April.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche keine Plenarsitzung ab; Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Städtische Dienstvermittlungsstellen. Außer den bisher in den Bezirken 1 bis 3, 6, 9 bis 17, 19 und 20 vorhandenen städtischen Dienstvermittlungsstellen werden im Laufe dieses Monates noch vier Vermittlungsstellen eröffnet werden u. zwar am 18. d. im Hause Währing Krottenbachgasse 33, am 20. d. im Hause 5. Bez. Margarethenstraße 100, am 23. d. M. im Hause 8. Bez. Langegasse 45, am 25. d. im Hause 7. Bez. Kirchengasse 39. Das auf dem Obstmarkte aufgestellte Gebäude hat seiner Vollendung entgegen u. wird daselbst die Dienstvermittlungsstelle für den 4. Bezirk anfangs Mai zur Eröffnung kommen, so daß dann in sämtlichen Bezirken Wiens städtische Dienstvermittlungsämter bestehen.

Der neue Fischmarkt. Am Samstag den 23. d. 9 Uhr vormittags findet die Eröffnung des neuen städtischen Fischmarktes am Franz Josef Quai im 1. Bezirk statt. — Der Fischmarkt, welcher i. J. 1875 am rechten Donau-Kanalufer nächst dem ehemaligen Kaiserbade errichtet wurde, mußte i. J. 1899 anläßlich der Herstellung der Kaimauer an diesem Ufer sowie des Baues der Donaukanallinie der Wiener Stadtbahn an das linke Ufer des Donaukanales zwischen der Maria Theresien- und Franzensbrücke verlegt werden; es war jedoch schon damals dessen Rückverlegung an den früheren Platz nach Fertigstellung der Verkehrsanlagen in Aussicht genommen. In der Plenarsitzung am 27. April 1903 hat der Wiener Gemeinderat diese Rückverlegung beschlossen und wurden die Ausführungsarbeiten im Monate März 1904 beendigt. Der Fischmarkt liegt heute unmittelbar oberhalb der Franzensbrücke. Der Grund ist Eigentum der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien u. ist der Gemeinde Wien etwaige auf die Dauer des Bestandes dieser Kommission, d. i. bis Ende 1982 überlassen worden. Von der Area der 4058 m² entfallen auf den für die stabilen Verkaufsstände bestimmten Teil 1547 m² und auf den für die transportablen Verkaufsstände reservierten Teil 2511 m². Der ganze Platz ist kanalisiert u. mit einem wasserundurchlässigen Asphaltbelag versehen. Der für die stabilen Verkaufsstände bestimmte Platz trägt 2 Fischverkaufshallen; dieselben sind 48 m lang, 4 m tief und enthalten zusammen 12 stabile Stände. Die in Eisenkonstruktion hergestellten Verkaufsstände, welche mit Wellblech eingedeckt u. der besseren Ventilation halber Laternenaufbauten haben, sind an der Verkaufsseite verglast, während der Abschluß gegen die Wasserseite durch Betonwände mit Eisengitterlagen gebildet wird. In jedem einzelnen Verkaufsstande ist sowohl Hochgrundwasser als auch Gas eingeleitet. An der Rückseite der Hallen befindet sich der 100 m lange Treppenkai, längs welchem im Donaukanale die Fischkelleranlage eingebaut werden. Die Fischkelleranlage wird auf Wunsch der Genossenschaft der Fischhändler von dieser selbst ausgeführt werden. Hierfür der Vorrat an lebenden Fischen im fließenden Wasser gehalten wird, dient zur Konservierung der gefangenen Fische eine Kühlanlage. Dieselbe befindet sich unter der Fischhalle, ist zum Fischmarkt u. besteht aus einem Vorraum, einem Vorkühlraum, einem Kühl- und einem Gefrierraum; ihr Flächenraum beträgt 80 m². Der Kühlraum enthält 8 u. der Gefrierraum 6 separate, durch Drahtgitter getrennte, versperrbare u. mit einer entsprechenden Einrichtung versehene Fächer. Die Temperatur im Kühlraum wird selbst in der heißesten Jahreszeit 0 Grad nicht überschreiten, während der Gefrierraum bis auf − 10 Grad C. abgekühlt werden kann. Die Kosten der gesamten Fischmarktanlage stellen sich auf rund 167.000 Kronen. — Anläßlich der Eröffnung des Fischmarktes ist ein reizend ausgestattetes Gedenkblatt erschienen, welches eine kurze Beschreibung der neuen Anlage u. mehrere sehr hübsch reproduzierte Ansichten des früheren u. jetzigen Fischmarktes sowie eine Situationsskizze enthält.

Neue Gärten im Bezirk Währing. In der gestrigen Gemeinderatssitzung stellte Stadtrat Busch den Antrag, der Magistrat auszusprechen, dieser möge veranlassen, daß der Theresienbadgarten und der Hackhofergarten in Währing für die öffentliche Benützung ehestens freigegeben werden. Die im Theresienbadgarten befindlichen Lustsäulchen sind zu entfernen und eine Einbrückung des Gartens herzustellen. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs. Dr. Camillo Sitte wird am Samstag den 23. d. halb 7 Uhr abends in Mödling im Saale des Hotels „Stadt Mödling" einen Vortrag über die Pfarrkirche und den Kasino in Mödling mit Skioptikon-Bildern halten.

Das große Zyklisches Altarbild des Malers Hans Zatzka, welches der Künstler für die Kirche des neuen Versorgungsheimes in Lainz gespendet hat, ist von morgen (Sonntag) den 17. d. an bis einschließlich Samstag den 23. d. von 9 bis 3 Uhr im nördlichen Eckpalais des Festsaales im neuen Rathause, Aufgang Feldergasse, Stiege IV, 1. Stock für die allgemeine Besichtigung zugänglich.

Löbliche Redaction! Im Vertrauen auf Ihre bewährte Munificenz und die Leserschaft, welche Sie meinem unglücklichen Bruder, der bekanntlich mit seiner Frau Mörder fanden zum Opfer fiel, erlaube ich mir, Sie um die umstehende Aufnahme nachfolgender Notiz höflichst zu ersuchen. Es handelt sich darum, für die mittellosen Angehörigen meines Bruders u. seiner Frau aus dem Erlös der beiden von meinem Bruder gefertigten Gemälde einen Betrag zuzuführen.

Mit bestem Dank hochachtungsvoll ergebenst
Maximilian Swados, Bezirksrat.

Zur Bluttat in Ottakring. Die Verlassenschaft nach dem unglücklichen Theodor Swados, welches bekanntlich einem Mörder zum Opfer fiel, beabsichtigt die beiden in Ottakring gelegenen Hausliegenschaften des Erwerbers Josef Mayer, Hausbesitzer, Ottakring bei Wien, zu verkaufen. Ottakring, am 15. April 1906. Dr. Michael Hofer, Verlassenschaftskurator.

Wr. Rathaus Korrespondenz
— 16. April 1908 abds.

Die Rückkehr der Deutschmeister.

Nach mehr als 4½ jähriger Abwesenheit bezog heute das Infanterieregiment Hoch- und Deutschmeister Nr 4 seine Wiener Garnison. Der Einzug des Regimentes, das um 2 Uhr nachmittags am Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof der Südbahn eintraf, glich einem Triumphzug. Beim Ausgang des Frachtenbahnhofes u. die Gürtelstraße entlang waren Häuser u. Blumendekorationen angebracht u. in der Umgebung bis weit die Gürtelstraße hinab hatte sich eine nach Tausenden u. aber Tausenden zählende Menschenmenge freudig schon angesammelt. Herrlichstes Juni-Wetter begünstigte die Feierlichkeit. Wo es nur ein freies Plätzchen gab, längs der Fahrdämme der Straße, an den Barrieren, an den Böschungen u. Rampen des Bahndamms, überall standen, saßen u. klebten förmlich Leute. Wagen auf Wagen folgten in rascher Aufeinanderfolge, um die offiziellen Gäste dem Matzleinsdorfer Bahnhof zuzuführen.

Hier waren erschienen: Erzherzog Leopold Salvator, Kommandant Graf Haugwitz-Gyllenband, die Brigadiere GM. Freyeh u. GM. Zeller von Zellheim mit den dienstfreien Offizieren der Garnison, ferner Bgm. Dr. Lueger mit den V. b. Hrobay u. Dr. Neumayer, die Gkr. Aspernig, Löschner, Braun, Braunisch, Brauer, Busch, Germak, Dany, Glöckl, Götz, Ferd. Graf, Jos. u. Fab. Grünbeck, Gründler, Janelik, Jermann, Kierhammer, Korak, Hutter, Jerzabek, Jung, Dr. Klotzberg, Leitner, Marasch, Mander, Obrist, Oral, Pauschl, Pfeyer, Rieder, Rissarray, Franz Schneeweiß, Schwarz, Schwingl, Seitz, Stazwalk, Tröbl u. Wimberger, die Bezirksvorsteher Kienäpfl, Schwarz, Kais. Rat Weidinger, Zerza, Karsten, Kunz, Schinzer u. Müller, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Obermagistratsrat Ayzel, Magistrats-Sekretär Pfeiffer, Bezirksamtsleiter von Margareten Mag. Sekretär Jarisch, ferner die Mitglieder der Bezirksvertretung Margareten und Favoriten, Nationalverstand Kaylan, den Deputationen des Deutschmeister-Schützenkorps, des Deutschmeister-Veteranenvereines, des Deutschmeister-Kaiserjägervereines, des Deutschmeister-Kriegerdenkmalkomitees mit vielen Mädchen, der Zweiten Lehr- u. Wiener Volkssänger u. die Kapelle der Wiener Frachtenbahn-Bediensteten.

Ein großes Aufgebot von Wachmännern notwendig, um die Ordnung aufrechtzuhalten u. es erforderte größten Takt u. große Ausdauer der Wachorgane, welcher von dem in Zivil erschienenen Zentralinspektor Baron Gorny übermacht wurden, um Unglück zu verhüten.

Pünktlich um 2 Uhr trifft der Militärzug im Bahnhof ein. In der Mitte war ein Waggon 2. Klasse für die Offiziere u. ein Waggon 3. Klasse für die Regimentskapelle arrangiert.

Bei der Ankunft des Zuges spielte die Regimentskapelle einen flotten Marsch. Sobald der Zug stand, verließ Regimentskommandant Oberst v. Knezy den Waggon u. erstattete dem Korpskommandanten die dienstliche Meldung. Der Korpskommandant begrüßte kurz den Oberst u. gab ihm die nötigen Weisungen. Oberst v. Knezy trat nunmehr zu seinen Offizieren zurück. Kurze Kommandoworte u. Pfeifsignale ertönten; die Soldaten standen in voller Adjustierung in den Waggons. Mit blitzartiger Geschwindigkeit hatten Laufburschen, die Hallbretter angelegt u. auf ein weiteres Signal verließ die Mannschaft in vollster Ordnung die Waggons u. stellte sich vor denselben auf. Die ganze Ausmaggonierung dauerte kaum 2 Minuten. Die Stellung der Leute, welche seit 13. d. sich auf der Reise befinden, war eine vorzügliche u. ließ kein Zeichen der Ermüdung gewahren.

Nunmehr rangierte sich das Regiment in Marschordnung, das Offizierskorps mit dem Kommandanten an der Spitze trat zusammen u. Bgm. Dr. Lueger hielt nunmehr an, der versammelten Menge nachstehende Rede:

Der Bürgermeister der Reichshauptstadt Wien ist an der Spitze der Gemeindevertretung hier erschienen, um die Herren Oberst, die Offiziere und das ganze Regiment auf das freundlichste zu begrüßen. Der Brauch zwischen Soldaten bringt es mit sich, daß er manch angenehme Stunden, auch unangenehme Tage zu verbringen hat. Es kommen aber auch sehr freudige Momente, und sehr freudige Momente ist heute, an welchem Tage das ganze

Regiment wieder nach Wien in die Garnison zurückkehrt. Ganz Wien begrüßt das Regiment aus vollem Herzen. Alt und jung, hoch und niedrig, groß und klein, alle sind von Freude erfüllt, daß ihre Wiener Landsleute wieder nach Wien zurückkommen und hoffentlich recht viele Jahre bei uns bleiben werden. Es ist heute der Jubel der Gefühle der ganzen Wiener Bevölkerung, die heute der innigste Freude erfüllt. Wenn sie durch die Straßen geht, ist dem Auge kein Hochgenug. Hochgeehrter Oberst! Es drängt mich, Ihnen, die Herren Offiziere und die gesammte Mannschaft für ~~[illegible]~~ recht viel Freuden wegen und es die Mannschaft wieder recht, bei ihren Eltern zu sein, zu sehen der Bürgermeister schließlich dem Rufe: Unsere lieben hoch- und deutschmeister, sie leben hoch, hoch, hoch.

Nunmehr hörte man alles, als sich der Jubel gelegt hatte, entgegnete Regimentskommandant Oberst von Krepp:

Die freundlichen Worte, die der Herr Bürgermeister an uns zu richten die Liebenswürdigkeit hatte, haben tief in unser Herz gedrungen in hohem Maße erwartet. Ich bin mit meinem Regiment hier heute Abend allerhöchst Entschließung aus unsere Garnison nach Wien außerordentlich erfreut. Meine Mannschaft hat sich mit allen Fibern ihres Herzens sehr zurückgesehnt. Voll Begeisterung sind wir hier eingetroffen und mit viel Wonne empfangen worden, ich wir nur dieses Gefühl gegenüber dem Lieben Wien. Wir verdanken es, die schon bestandenen Beziehungen aufs Neue wieder angeknüpft zu haben und noch mehr zu befestigen. Es kann nicht anders als die Gefühle unserer Sympathie, unserer Begeisterung an diesen für uns festlichen, denkwürdigen und unvergeßlichen Tag zu nennen. Indem wir ausdrücklich auf die gesammte Bevölkerung der Stadt Wien, den Bürgermeister und die Feuerwehrmänner.

"Wunderbar, Liebe folgt dieser Ruf."

Nunmehr begab sich der Oberst und das Offizierskorps zu dem Korps-Kommandanten und den versammelten Offizieren der Garnison. Hier gab es erst eine herzliche Begrüßung. Der Korpskommandant, Erzherzog Leopold Salvator, die Brigadiere u. die anderen Offiziere reichten dem Regimentskommandanten die Hand u. begrüßten alle auf das herzlichste. Weiters wurde dem das Regiment von der Begrüßung des Deutschmeister Schützenkorps, als dessen Ehrenchef Schützenmeister Hauser hinzugieht, sowie von dem Deutschmeister Kriegerdenkmal-Verein mit Kaiserpaar begrüßt, auf welche Oberst Krepp in militärischer Weise aber herzlicher Form erwiderte.

Unterdessen waren die Pferde herbeigebracht worden, die berittenen Offiziere des Regiments, der Korps-Kommandant u. die Generalität stieg zu Pferde u. unter den Klängen der Regimentskapelle verließ das Regiment den Exerzierplatz. Tausendfältige Hochrufe erschallten, alles drängte vor u. nur langsam u. unter vielen Hörnungen war es dem Regiment möglich, über die Hörnalstraße vorwärts zu kommen, um die ihnen zugewiesenen Radetzky-Kasernen auf der Schmelz zu erreichen.

Zu den kommenden Feierlichkeiten. In einer Vertrauensmännerversammlung des Bezirks Margareten, die unter dem Vorsitz des Abg. Straßer am letzten Dienstag in Eßlbauers Gasthaus stattfand, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, außer dem Ehr[illegible] e bereits genannten Genossen [illegible] Josef Eßlbauer als Gemeinderatskandidaten für den 1. Wahlkörper den bisherigen Bezirksrat Wilhelm Aichhorn Hausbesitzer, V. Margarethenstraße 8, und für den 3. Wahlkörper als Kandidaten Herrn Karl Kellner, Hausbesitzer und Restaurateur, V. Matzleinsdorferstraße 60, aufzustellen.